

## Aus dem Marktgemeinderat – 17.09.2013 – Teil 1

### Bahnbrücken Gabelbachergreut über die Bahnlinie Augsburg – Ulm, Bahn-km 35,029 und 35,545

#### Vorstellung durch das IB Grontmij

Herr Bürgermeister Lettinger begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Wunderer vom I.B. Grontmij. Zunächst geht Herr Bürgermeister Lettinger zum bisherigen Stand der Bahnbrücke beim Bahn-km 35,545 (Fünffeldbrücke) ein. Mittels Übersichtslageplan wird die Lage beider Brücken nochmals dargestellt.

#### Bahnbrücke Bahn-km 35,545 (Fünffeldbrücke)

Im Jahr 2002 erfolgte eine Minimalsanierung der Bahnbrücke beim Bahn-km 35,545 (Fünffeldbrücke) zur Überbrückung eines Zeitraums von ca. 10 bis 15 Jahren. Im Jahr 2009 erfolgte eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung weiterer Sanierungsmaßnahmen im Vergleich zum Neubau. Damals wurde der Beschluss gefasst, einen Neubau zu erstellen. Im Jahr 2010 wurden die Sicherungsmaßnahmen an den Mittelpfeilern und an der Unterseite des Überbaus durchgeführt. Eine Vorabstimmung mit der DB Netz AG und der Regierung von Schwaben fand statt. Baugrunduntersuchungen erfolgten und der Vorentwurf wurde am 21.10.2010 im BUA vorgestellt.

In der BUA am 24.11.2011 stellte Herr Wunderer vom IB Endres (jetzt IB Grontmij) die Entwurfsplanung für eine geplante Dreifeldbrücke bei Bahn-km 35,545 vor. In dieser Sitzung wurde beschlossen, den Entwurf mit der DB Netz AG endgültig abzustimmen. Eine Kreuzungsvereinbarung ist vorzubereiten (inkl. Festlegung Kostenteilung und Ablösebeträge) einschließlich der Abstimmung und Beantragung der erforderlichen Sperrpausen. Die Kosten für den Neubau einschließlich Abbruch und Planungskosten in Höhe von ca. 1,8 Mio. wurden genannt. Auch der Ausführungstermin im Jahr 2015 wurde genannt.

In der BUA Sitzung am 15.12.2011 wurde die Fahrbahnbreite auf 6,50 m festgelegt. Am 15.04.2013 und am 05.08.2013 erfolgte eine Abstimmung mit der DB Netz AG. Am 18.06.2013 erfolgte eine Abstimmung mit der Regierung von Schwaben.

In der anschließenden Diskussion erläutert Herr Wunderer, dass nach Kostenteilung die Bahn einen geschätzten Wert von ca. 35 % der Baukosten übernehmen wird. Diese Kostenteilung ist jedoch erst sicher wenn beide Vertragspartner den Vertrag unterschrieben haben. Für den verbleibenden Eigenanteil des Marktes Zusmarshausen sind Fördergelder in Höhe von ca. 45 % zu erwarten.

Eine erneute Prüfung ist im Jahr 2013 durchzuführen, um die provisorischen Sicherungsmaßnahmen zu überprüfen und auszuschließen, dass der Bahnbetrieb gefährdet ist. Auf Nachfrage, ob es nicht besser wäre die alte Brücke zuerst abzubauen teilt Herr Wunderer mit, dass die alte Brücke während des Baus noch weiterhin genutzt werden kann und dadurch Vorteile in den Kosten sich niederschlagen. Bezüglich der Zeitschiene für den Neubau der Brücke bei Bahn-km 35,545 teilte Herr Wunderer mit, dass die Sperrpausen jetzt zu beantragen sind und die Kreuzungsvereinbarung zu unterzeichnen ist. Im Weiteren teilte Herr Wunderer mit, dass für den Neubau der Fünffeldbrücke der Markt Zusmarshausen der Baulastträger ist. Bei den Gesamtkosten von rund 2 Mio € ist der Abbruch der alten Brücke mit eingeschlossen.

#### Bahnbrücke Bahn-km 35,029 (vorhandene Gewölbe- bzw. Bogenbrücke)

Auch hierzu erläutert Herr Bürgermeister Lettinger den bisherigen Verlauf.

In der BUA am 24.09.2009 empfahl Herr Wunderer vom IB Grontmij die Brückenuntersicht mit einem Stahlnetz zu sichern und die Brücke auf längere Sicht nur für Fußgänger und Fahrradfahrer frei zu geben.

Der vorgesehene Einbau eines Stahlnetzes an der Untersicht der Bogenbrücke wurde in Abstimmung mit der DB, aufgrund des geringen Abstandes zwischen Fahrleitung und Brückenunterkante, nicht weiter verfolgt.

Gemäß der Besichtigung am 02.05.2013 des IB Steinbacher-Consult liegt bei dieser Brücke ein dringender Handlungsbedarf vor und Maßnahmen sind erforderlich.

Vor diesem Hintergrund empfiehlt die Verwaltung und das IB Grontmij einen schnellst möglichen Abbruch der Brücke möglichst zeitgleich mit dem Abbruch der Fünffeldbrücke bei Bahn-km 35,545.

Diesbezüglich fanden am 15.04.2013 und am 05.08.2013 Abstimmungen mit der DB Netz AG statt. Am 18.06.2013 erfolgte eine Abstimmung mit der Regierung von Schwaben.

Herr Wunderer geht anhand der Beispielberechnung für die mögliche Kostenteilung auf die Varianten 1, 2 a, 2b und 3 ein. Diese Berechnungen sind Beispielberechnungen anhand fiktiver Kosten. Auf Nachfrage an Herrn Wunderer wurde die Anwendung des Vorteilsausgleiches von der Regierung bestätigt (siehe Anlage).

Herr Bürgermeister Lettinger verliert im Anschluss den Antrag von Herrn Oskar Langenmair vom 14.09.2013.

Auf Anfrage des MGR was dringender Handlungsbedarf bedeutet, erläutert Herr Wunderer, dass eine Besichtigung durch das IB Steinbacher-Consult stattgefunden hat und sich das I.B. Steinbacher mit dem I.B. Grontmij zusammengesetzt hat und die wesentlichen Bestandteile besprochen hat. Es ist sicherzustellen, dass kein Fahrzeug über die Brücke fährt, Instandsetzungsmaßnahmen sind durchzuführen, da das Gewölbe durchlässig und porös ist. Der Einbau eines Gitternetzes ist nicht möglich, da der Abstand des Netzes zur Bahnleitung zu gering ist. Nach Aussage von Herrn Wunderer sind Sanierungsmaßnahmen nicht wirtschaftlich und ferner verbleibt ein Restrisiko. Aufgrund des Baujahres von 1899 und des entsprechenden Zustandes ist eine Sanierung unrentabel und das Restrisiko sehr hoch, da das Gefüge bereits gelockert ist. Im MGR bestehen unterschiedliche Meinungen bezüglich Erhalt bzw. Abbruch der Brücke. Auch werden von vereinzelt Gemeinderatsmitgliedern die nicht vorhandenen Sanierungskosten vermisst. Diese sollten zunächst dargelegt werden, ob die Brücke sanierungsfähig ist und in welcher Höhe sich die Kosten belaufen.

Vereinzelte Markträte sind der Meinung, dass die Sicherheit der Brücke im Vordergrund stehe. Bürgermeister Lettinger teilt mit, dass Bürgerversammlungen im Herbst stattfinden. In der Bürgerversammlung in Gabelbachergreut werden die Brückenbaumaßnahmen erläutert. Einige Markträte äußern sich auch dahingehend, dass sie sich für einen Abbruch der vorhandenen Brücke und einen Neubau aussprechen. Auf Nachfrage eines Gemeinderates, ob die Bahn „mitspielt“, wenn die Brücke saniert wird, äußert sich Herr Wunderer, dass es sehr wohl möglich ist, dass die Bahn nicht zustimmen kann, wenn die Abstände zu den Oberleitungen reduziert werden. Auch fragt ein Marktgemeinderat, ob die Zahlungen des Vorteilsausgleiches an die Bahn umgehen werden können, z.B. durch zunächst einen Abbruch der Brücke und einem Neubau zeitlich versetzt.

Mit der Bahn soll geklärt werden, ob von Seiten der Bahn Einsprüche gegen Sanierungsmöglichkeiten für die Brücke bestehen. Ferner ist auch zu klären, falls Sanierungsmöglichkeiten in Frage kommen, um welche Kosten es hierbei geht. Auch ist zu klären, ob der Abriss der Brücke und vielleicht späterer Neubau finanzielle Auswirkungen hat, d.h. dass der Vorteilsausgleich umgangen werden kann. Außerdem soll die

Notwendigkeit von zwei Brücken geprüft werden. Auch die jährlich anfallenden Folgekosten sind darzustellen.

### **Beschluss zur weiteren Vorgehensweise**

Beschluss zur Bahnbrücke Bahn-km 35,545 :

**Auf Empfehlung des BUA stimmt der MGR dem Neubau einer Dreifeldbrücke bei Bahn-km 35,545 im Jahr 2015 mit Gesamtkosten in Höhe von ca. 2 Mio. EUR (incl. Leitungsverlegung der DB) zu. Der MGR stimmt dem Zeitpunkt des Abbruches der vorhandenen Fünffeldbrücke im Jahr 2016 zu. Die Verwaltung wird beauftragt, entsprechende Sperrpausen und Kreuzungsvereinbarungen zu schließen. Die Verwaltung wird beauftragt, Planungsleistungen für die Sicherung bzw. Verlegung von Telekommunikationsanlagen zu vergeben. (Ja 18 / Nein 0)**

**Die Beschlussfassung zur Bahnbrücke bei Bahn-km 35,029 (vorhandene Gewölbe bzw. Bogenbrücke) wird abgesetzt.**